**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

**Heft:** 13

## Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 24.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

im Winter, ferner das Ausräuchern im vollständig geschlossenen Raume mit Chlorgas (1 Theil Chlorkalk wird mit 1 Theil Salzsäure oder mit 2 Theilen roher englischer Schwefelsäure auf einem flachen glasirten irdenen Teller übergossen), oder durch 6stündige Räucherungen mit dem wirksameren Schwefel durch Verbrennen von Schwefelstücken aus Stangenschwefel oder Schwefelfäden, die man ebenfalls auf ein glasirtes, flaches Töpfergeschirr legt, letzteres ist einfacher in der Ausführung und gefahrloser; ferner das Desinfiziren mittelst trockener Hitze*) wie vorhin angegeben. Leinene Sachen erhalte man, nachdem man dieselben in scharfer Seifensiederlauge eingeweicht, mehrere Stunden im Kochen, oder noch besser, man besprenge sie sofort mit 5 % Karbolwasser und lasse sie dann mehrere Stunden kochen, worauf sie in heißem Wasser gewaschen und wiederholt gespült werden. Eine längere Berührung der Wäschestücke mit anerkannt wirksamen antiseptischen Flüssigkeiten ist durchaus nothwendig. Um bei Epidemien das weitere Umsichgreifen der Krankheiten zu verhüten, muß die Krankenwäsche von denjenigen Personen gereinigt werden, die mit dem Kranken in Berührung gekommen sind."

---

**Die Anwendung der Elektrizität für militärische Zwecke.** Eine übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten für Kriegszwecke angewendeten elektrischen Apparate von Dr. Friedrich Wächter. Mit 71 Abbildungen. Verlag von A. Hartleben in Wien, Pest und Leipzig. Preis 4 Fr.

Diese Abhandlung bildet den 15. Band der von genannter Verlagsbuchhandlung herausgegebenen Elektro-technischen Bibliothek und hält in ihrer Ausführung vollständig, was im Titel angedeutet worden ist. Der Preis von 4 Franken ist in Anbetracht der zahlreichen, deutlichen, meist perspektivisch gehaltenen Abbildungen der wesentlichsten Apparate ein billiger zu nennen.

Wie der Verfasser in seinem Vorwort sagt, wurde bei Abfassung dieses Bandes hauptsächlich von der Voraussetzung ausgegangen, daß derselbe seine Leser zum größten Theil in militärischen Kreisen finden werde, und wurde daher bei Besprechung der verschiedenen Apparate das Hauptgewicht auf die praktisch-militärische Verwendung gelegt. Wir zweifeln auch nicht daran, daß der Verfasser seinen Zweck vollständig erreichen wird, denn die ganze Behandlung des Stoffes ist sehr zweckmäßig und übersichtlich geordnet und klar und auch dem Nichttechniker verständlich behandelt. Daß die Arbeit als Theil eines größeren Werkes in einigermaßen beengte Grenzen verwiesen war, ist begreiflich und möchten wir in Berücksichtigung, daß der Stoff nicht für Elektrotechniker, sondern eben für den Nichttechniker geordnet ist, dies als Empfehlung anführen. Im Wesentlichen folgt der Verfasser dem in gutem Klange stehenden Werke über „Kriegstelegraphie" von R. v. Fischer-Treuenfeld, sowie dem Werke des Herrn Hauptmanns des Geniestabes Philipp Heß, betitelt: „Die Naturwissenschaften im Dienste des Krieges."

In 4 Hauptabschnitten werden behandelt:

1. Die militärische Feldtelegraphie,
2. die elektrischen Zündapparate,
3. die elektrische Chromographie und
4. die elektrische Beleuchtung.

Wir können das vorliegende Buch allen strebsamen Offizieren und namentlich unseren Genieoffizieren als gute Orientirungslektüre empfehlen; sie werden darin weder eine trockene Fachanleitung noch ein Reglement finden, auch nicht speziell die bei uns in dieser Richtung geltenden Einrichtungen, wohl aber werden sie durch das Lesen einen Einblick in das gesammte, für die neuere Kriegführung so hochwichtige Gebiet der Elektrotechnik erhalten.

Bl.

---

## Ausland.

**Deutschland.** (Die allmälige Einführung des Magazingewehres) ist in Deutschland definitiv beschlossen.

**Oesterreich.** († Hermann Friedrich v. Brandenstein,) k. k. Feldzeugmeister, Kommandeur des kais. österr. Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration des Ritterkreuzes, Ritter des kais. österr. Ordens der Eisernen Krone 2. Klasse mit der Kriegsdekoration, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration, des Offiziers-Dienstzeichens 2. Klasse, der k. k. Kriegsmedaille, Kommandeur des päpstlichen St. Gregor-Ordens und Ritter des russischen Sankt Annen-Ordens mit den Schwertern, ist am 20. d. M. in seiner Vaterstadt Dresden im 76. Lebensjahre gestorben und am 22. seinem Wunsche gemäß in Gotha durch Feuer bestattet worden. Geboren am 27. April 1808, trat er nach einer zweijährigen Dienstzeit im königl. sächsischen Kadetten-Korps am 3. Dezember 1825 als Regiments-Kadet in das Infanterie-Regiment Herzog von Wellington Nr. 42 und absolvirte den zweijährigen mathematischen Kurs im 1. Artillerie-Regiment. Zum Fähnrich im Infanterie-Regiment Fürst Bentheim-Steinfurth Nr. 9 ernannt, avancirte er im Regimente bis zum Oberlieutenant, wurde in dieser Charge zum Infanterie-Regiment Baron Geppert Nr. 43 transferirt und dann im Regimente zum Hauptmann ernannt. Mit dem Regimente machte er in der Brigade GM. Baron Rath und GM. Baron Maurer im Feldzuge 1848 die Schlacht von St. Lucia, den Angriff auf die verschanzten Curtatone-Linien, das Gefecht bei Goito und die Schlacht bei Custozza mit; dem 10. Jäger-Bataillon zugetheilt, focht er unter dem Grafen Strassoldo bei Cremona, Basiasco und Mailand. Durch seine Leistungen bei Cremona und Mailand erwarb er sich den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdekoration. Mit 1. November 1848 wurde er dem Generalstabe des Banus FML. Graf Jellacic zugetheilt, in welcher Stellung er bei Teteny mitkämpfte; als Divisions-Generalstabs-Offizier des FML. Baron Schulzig kämpfte er sodann in den Gefechten bei Tokay, Branicsko und in der Schlacht von Kapolna; als Generalstabs-Offizier des FML. Franz Fürsten zu Liechtenstein im Schlick'schen Korps machte er die Gefechte von Poroßlo und Gödöllö, die Kanonade Rakos, die Einnahme von Raab und die Schlacht bei Komorn mit; in dieser Stellung erwarb er sich das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration. Bei Raab warf er sich, aller Kleidungsstücke entledigt und nur den Säbel zwischen den Zähnen an der Spitze einer Schaar Freiwilligen in den reißenden Fluß, durchschwamm denselben und eroberte eine am jenseitigen Ufer

---

*) Nach Tyndall findet das Absterben der Bakterien statt bei einer Temperatur, welche den Siedepunkt noch nicht erreicht hat, die noch nicht entwickelten Keime dagegen werden nach Karl von Than bei einer Temperatur von + 37° C. nicht getödtet, sie entwickeln sich weiter, man kann das jedoch verhindern, wenn man gleichzeitig Karbolsäuredämpfe anwendet.